

AQUAZIP ONE

TECHNISCHES DATENBLATT

Zementöse, einkomponentige elastische Dichtbahn



Zusammensetzung

AQUAZIP ONE ist eine werksgemischte, elastische einkomponentige Dichtbahn aus weißem Portlandzement, ausgewählten Sanden und spezifischen Zuschlagstoffen für eine bessere Verarbeitung und Haftung.

Lieferung

- In feuchtigkeitsgeschützten Spezialsäcken zu ca. 20 kg

Verwendung

AQUAZIP ONE wird verwendet, um selbst unter Belastung sich verformende Betonoberflächen und dergleichen bei positivem Druckwasser undurchlässig abzudichten, um Putzgründe mit Feinrissbildungen auf elastische und wasserundurchlässige Weise zu verspachteln, oder zur Anfertigung einer wasserundurchlässigen Dichtbahn für den Innen- und Außenbereich vor der Verlegung von Keramikfliesen. Auch zur Verlegung auf bereits bestehenden Fußböden, um die Renovierungskosten und den Zeitplan auf der Baustelle zu optimieren.

Eigenschaften

- Flüssig zu verarbeitendens wasserundurchlässiges Dichtmaterial mit Klassifizierung CM-O1P gemäß EN 14891, zu verwenden unterhalb von Keramikfliesenbelägen, die mit Klebstoffen verklebt werden.
- Fähigkeit zur Rissüberbrückung durch Einfügung des alkalibeständigen Glasfasergewebes FASSANET 160 in die erste und noch frische Materialsicht.

Zertifizierungen und Vorschriften

AQUAZIP ONE erfüllt die Leistungsanforderungen bezüglich der Klasse CM-O1P der Verordnung EN 14891:2012 - (Flüssig zu verarbeitende wasserundurchlässige Produkte im Verbund mit keramischen Fliesen- und Plattenbelägen). AQUAZIP ONE hat darüber hinaus die Klassifizierung GEV EMICODE EC 1Plus erhalten, ein Gütesiegel auf freiwilliger Basis betreffend die Emissionen flüchtiger und halbflüchtiger organischer Verbindungen (VOC und SVOC), welches von der GEV (Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte) erteilt wird und dem Produkt niedrigste Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen bescheinigt.

Untergrundvorbereitung

Die Einbaufäche muss ausgehärtet, nivelliert und höhengleich, integer, trocken und frei von aufsteigender Feuchtigkeit und von Wasseranstauungen, dimensionsstabil und mechanisch beständig sein. Eventuelle Öl-, Fett-, Wachs-, Farb- und Lackrückstände, Ausblühungen usw. sind präventiv zu entfernen, ebenso eventuell kreidende oder lockere Bereiche. Noch bevor man mit der wasserundurchlässigen Abdichtung beginnt, ist die Behandlung aller kritischen Punkte verpflichtend, wie beispielsweise:

- eventuelle Rissbildungen im Untergrund;
- Ecken, Kanten und Vertikalüberlappungen;
- Dehnungsfugen und/oder Baufugen;
- Schächte, Abflüsse, Gitter;
- Anschlüsse von Dachtraufen, Abläufen und Regenablaufrohren;
- Stufen und Schwellen;
- Oberlichter;
- Anlagenrohrleitungen und Durchlasskörper.

Beton

Die Betonunterlage muss eine Mindestdruckfestigkeit von 25 MPa und eine Zugfestigkeit von mindestens 1,5 MPa gewährleisten. Im Falle neuer Güsse muss der Untergrund ausreichend trocken und ausgehärtet sein (mindestens 28 Tage).

Eventuelle Bereiche oder Abschnitte beschädigten Betons sind im Vorfeld zwingend einem Instandsetzungseingriff zu unterziehen, wobei geeignete zementgebundene Strukturmörtel von Fassa Bortolo zu verwenden sind.

Die Untergründe sind vorab durch Kugelstrahl-, Sandstrahl-, Abschleif- oder mechanische Abriebzyklen (Diamantschleifscheibe) vorzubereiten, um jede Art von Rauigkeit, um Schmutzrückstände, lose Teile, Krustenbildungen, Einlagerungen, Lackrückstände, Zementschlämme oder andere verunreinigende Substanzen zu entfernen, damit ein leicht rauher und saugender Untergrund entsteht und somit die Haftung des nachfolgenden wasserundurchlässigen Abdichtungszyklus nicht beeinträchtigt wird.

Für die Spachtelung eventueller Kiesnester, zur Instandsetzung von Hohlräumen, für die Korrektur von Neigungslinien oder für das Ausgleichen von Absenkungsbereichen (Senkungen und Unvollkommenheiten) verwendet man GAPER 3.30; bei Einsätzen, die mit hohen Belastungen konfrontiert sind, ist das Auftragen von GAPER 3.30 auf die Oberflächen vorgesehen, angerührt mit einem Gemisch aus Wasser und AG 15 im Mischverhältnis 1:3 (1 Teil AG 15 und 3 Teile Wasser).



Bestehende Fußböden

Durch Abklopfen wird der Haftungsstatus des Altbodens am Untergrund abgewogen. Sich eventuell ablösende und/oder teilweise im Dekohäsionszustand befindliche Fliesen sind zwingend zu entfernen und die Hohlräume durch die Verwendung von GAPER 3.30 instanzzusetzen.

Gänzlich fehlender oder hochgradig schadhafter Fugenmörtel im bestehenden Bodenbelag ist zwingend instanzzusetzen. Für die Reinigung des Altbelags wird ein mechanisches Abschürfen mittels Diamantschleifscheibe ausgeführt, um alle Schmutzrückstände, lockere Teile, Verkrustungen, Konkretionen, Farblackreste, Zementschlämme oder andere verunreinigende Substanzen zu entfernen und eine leicht raue und saugfähige Oberfläche zu erhalten, und damit die Haftung der neuen wasserundurchlässigen Belagsbeschichtung zu verbessern und zu steigern. Umgehend nach der Reinigung ist die Entstaubung der Untergründe mithilfe eines Industriestaubsaugers vorzunehmen.



Es wird davon abgeraten, den Altboden mittels Druckwasserwäsche reinigen zu wollen, da dieser Vorgang dem darunterliegenden Untergrund zusätzliches Wasser zuführt.



Nach erfolgter Reinigung sind die Neigungslinien zu kontrollieren und überprüfen. Tatsächlich können mögliche Mängel und/oder Unregelmäßigkeiten im Untergrund Bereiche für Regenwasseranstaunungen schaffen, wie beispielsweise Senkbereiche oder Mulden. Für die Ausbesserung dieser Abschnitte ist das Auftragen von FASSA EPOXY 400 auf die Oberflächen vorzusehen, im Anschluss daran GAPER 3.30 nass in nass.

Zementöse Untergründe (Mörtel und Estriche)

Präventiv ist der Zustand der Verlegefläche abzuwägen; sie muss in geeignetem Maße ausgehärtet sein und über eine einheitliche Beschichtung verfügen, frei von Zementschlämme, von lockeren Teilen, von Verkrustungen, von Konkretionen, von Lackrückständen oder anderen verunreinigenden Substanzen, um die Haftung des anschließenden Abdichtungsverfahrens nicht zu beeinträchtigen.

Für die Reinigung der Oberflächen ist es vorzuziehen, von Reinigungszyklen mit Druckwasser abzusehen, um nicht zusätzliche Wassermengen in den darunterliegenden Untergrund einfließen zu lassen.

Überprüfen, ob der Estrich mechanisch beständig ist, ob er dimensionsstabil, kompakt und mit ordentlicher Oberflächenhärte, ausgehärtet, sauber, frei von Rissbildungen und oberflächlichen Wasseranstauungen ist und eine Restfeuchte von weniger als 3% aufweist.

Eventuelle Risse oder Anschlussstellen am Estrich sind mit dem Versiegler FASSA EPOXY 300 monolithisch zu versiegeln, wobei die im technischen Datenblatt angeführte Vorgangsweise zu befolgen ist.

Im Beisein von Estrichen oder Oberflächen mit einer geringen Oberflächenbeständigkeit sind selbige vorab mit einer Schleifscheibe bis zum Erhalt eines festen Untergrunds abzuschleifen; nach einer sorgfältigen Reinigung ist die Unterlage dann gegebenenfalls mit PRO-MST zu behandeln.

Der Ausgleich der Oberflächen oder die Korrektur der Neigungslinien sind durch Verwendung von GAPER 3.30 auszuführen.

Vor der Anwendung des AQUAZIP ONE Systems auf Untergründen, die einer starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, empfiehlt sich ein leichtes Befeuchten der Verlegeflächen, wobei oberflächliche Wasseranstauungen zu vermeiden sind.

Altbeläge

Im Falle einer Anwendung des AQUAZIP ONE Systems auf vertikale Flächen, empfiehlt sich das Entfernen jeglicher Farbreste oder harzgebundener, schadhafter und/oder bröckelnder Beschichtungsrückstände. Sich vergewissern, dass die Untergründe ordentlich sauber und frei von Fetten oder verschmutzenden Substanzen sind, die das Haftvermögen des wasserundurchlässigen Systems AQUAZIP ONE beeinträchtigen können.

Es ist immer ratsam, im Vorfeld Probeversuche auszuführen, um die Haftung des Abdichtungssystems auf den jeweils vorhandenen Untergründen festzustellen.

Bituminöse Untergründe (Bitumenmembran, Asphalt usw.)

Im Falle einer wasserundurchlässigen Abdichtung von alten Untergründen auf Asphaltbasis ist es erforderlich, dass vorab die Integrität und die entsprechende Dichtigkeit überprüft wird. Anschließend wird auf der überprüften und instandgesetzten, bituminösen Fläche eine Trennschicht bestehend aus makroperforierter LDPE-Folie (Schichtstärke nicht unter 0,10 mm - Lochdurchmesser \geq 40 mm mit einem Lochprozentsatz \geq 15% im Verhältnis zur Hautoberfläche) ausgebracht, worauf eine weitere Schicht mikroperforierte LDPE-Folie anzubringen ist. In der Folge wird ein bewehrter und entkoppelter Zementestrich mit schneller Trocknung eingebaut (z.B. SV 472 P). Die Mindestschichtstärke des Estrichs darf nicht unter 5 cm liegen.



Vertikalüberlappungen

Noch bevor man mit den Abdichtungsmaßnahmen an horizontalen Flächen beginnt, werden in unmittelbarer Nähe zu Mauern und Brüstungen Bohrungen von angemessener Tiefe angefertigt, um passenden Platz für die Unterbringung der Vertikalüberlappungen des neuen Abdichtungssystems zu schaffen. Die Bohrungen müssen im Verhältnis zum Höhengniveau des neuen Fußbodens eine Höhe von mindestens 15-20 cm aufweisen. Die Bohrungen sind durch die Verwendung von GAPER 3.30 auszugleichen.



Entlang der Übergänge zwischen der horizontalen Fläche und den vertikalen Aufschlägen wird das Dichtband AQUAZIP ELASTOBAND positioniert. Das Dichtband ist durchgehend auf den Einbauflächen anzubringen, präventiv ist eine Schicht zu mindestens 2 mm der wasserundurchlässigen Dichtbahn AQUAZIP ONE in einer Breite aufzutragen, die jene des Bandstreifens übertrifft; dabei ist darauf zu achten, dass der Mittelteil jeweils frei bleibt. Für die perfekte Versiegelung der Ecken werden die entsprechend vorgeformten Elemente verwendet.

Im Beisein vertikaler Wandaufschläge auf einer vorgefertigten Membran aus Polymerbitumen verwendet man das Klebedichtband BANDELLA ADESIVA PER SISTEMI AQUAZIP, bestehend aus einem elastischen und selbstklebenden Dichtband aus Butylkautschuk, beidseitig mit Polypropylenvlies beschichtet.

Der Klebebandstreifen muss direkt auf den staubfreien und vor allem einwandfrei trockenen Untergrund aufgebracht werden. Für die Eckbearbeitung reicht es aus, wenn der Bandstreifen in der Mitte eingeschnitten und um sich selbst gebogen wird. Für die Anwendung empfiehlt sich die Entfernung zur Hälfte des Schutzfilms und das Anbringen des Streifens am Untergrund. Gleichzeitig muss der andere Teil der Schutzfolie entfernt und auf das Dichtband kräftig Druck ausgeübt werden, auch durch Zuhilfenahme einer kleinen Stachelrolle.



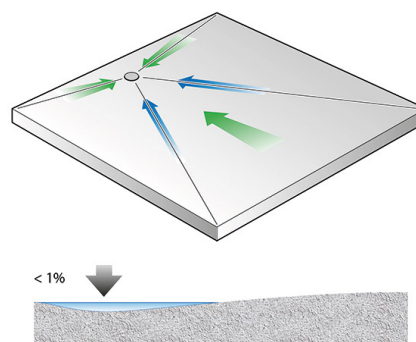
Das wasserundurchlässige Dichtsystem AQUAZIP ONE wird auch auf die senkrechten Wandübergänge aufgetragen, nach entsprechender Aushärtung erfolgt zur Überdeckung eine Schicht K17 oder KZ 35, Grundputze auf Kalk- und Zementbasis für den Außen- und Innenbereich, angerührt mit einer Lösung aus Wasser und AG 15 (1 Teil AG 15 und 3 Teile Wasser), einer Kunstharzdispersion für Produkte auf Zementbasis. Der Grundputz ist abzuziehen und fein zu verreiben, während des Putzauftrags ist ein synthetisches breitmaschiges Putzgewebe einzubetten.

Neigungslinien

Um Wasseranstaunungen an der Verlegefläche zu vermeiden und eine Garantie für die langfristige Leistungseigenschaft und Dauerhaftigkeit eines Abdichtungssystems zu erhalten, ist eine gute Estrichvorbereitung und insbesondere eine passende Neigung derselben unbedingt erforderlich.

Bei Fußbodenaufbauten im Außenbereich ist es zwingend erforderlich, dass für eine Neigung der Verlegefläche in Richtung der Regenwasserabflüsse von nicht unter 1,5% gesorgt, bzw. selbige überprüft wird. Zum Zwecke des korrekten Wasserabflusses ist dieser Wert allgemein als ausreichend anzusehen, auch im Falle eventueller Absenkungen der Stratigraphie der Abdeckung.

Es wird davon abgeraten, Neigungen von weniger als 1% anzufertigen, da sich auf der Fläche Senkbereiche und Regenwasseranstaunungen mit möglichen Wasserinfiltrationen bilden könnten.

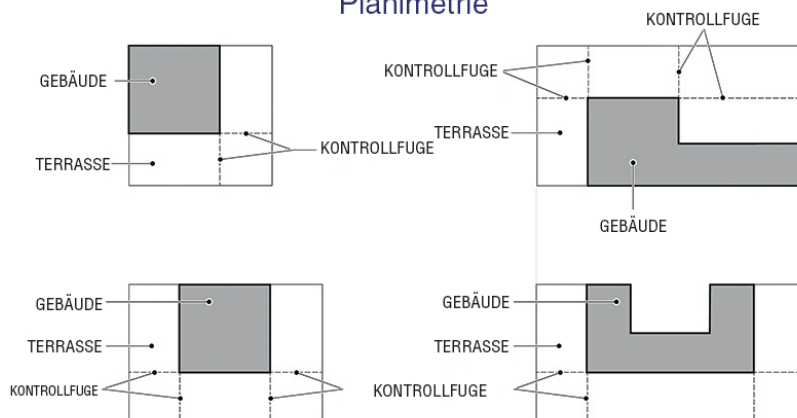


Kantenfügevorrichtungen

Laut Norm EN 13548 sind Teilungsfugen im Estrich verpflichtend und sind bis hinauf in den neuen Fußboden zu übertragen. Die Fugen müssen die Oberfläche in ein quadratisches oder rechteckiges Raster unterteilen, sie müssen daher im Bereich von Vorsprüngen oder in Umgebungen mit unregelmäßiger Geometrie (wie "L", "U" usw.) realisiert werden. Bei Außenbereichen beträgt die maximal realisierbare Oberfläche ohne Unterteilungen laut Angaben in der Verlegenorm UNI 11493-1 (Absatz 7.11.1.2) 9-10 m². Sollte die Kontinuität der Fugen aufgrund des verwendeten Fliesenformats nicht anderweitig zugesichert werden können, so sind die Fliesen zuzuschneiden.

Eventuell auf der Bearbeitungsfläche vorhandene Trennungsfugen und andere kritische Stellen (Anschlüsse zwischen Boden- und Vertikalflächen, Innen- und Außenecken, Oberlichter, durchgehende Rohrleitungen, Gitter, Anschlüsse der Dachtraufen und Fallrohre, Geländerpfeiler usw.) sind entsprechend zu beachten, und zwar durch den kombinierten Einsatz von AQUAZIP ONE mit den verschiedenen Zubehörteilen für AQUAZIP Systeme (Dichtband, Ecke, Kante usw.). Im Bereich von Baufugen ist hingegen der Gebrauch von FASSA TPE 170 zwingend verpflichtend, ein aus thermoplastischem Elastomer bestehendes Dichtband auf einer Unterlage aus Polypropylenvlies. Das Dichtband FASSA TPE 170 wird unter Verwendung von FASSA EPOXY 400 an den Untergründen befestigt, wobei im Fugenbereich jeweils die Unterbrechung des wasserundurchlässigen Abdichtungssystems vorzusehen ist.

Kontrollfugen: wo ausführen Planimetrie



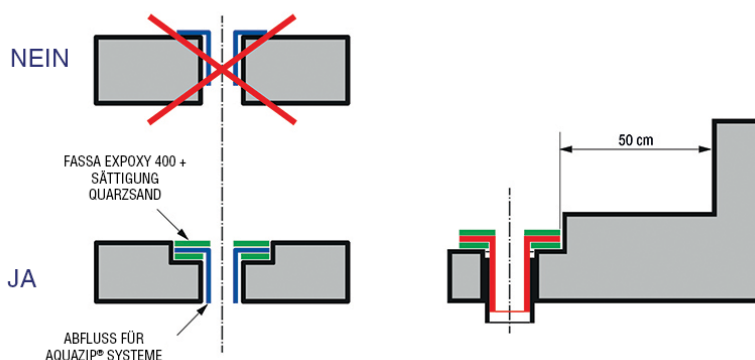
Regenwasserabflüsse

Um einen angemessenen Abfluss des Regenwassers zu ermöglichen, ist der Einbau der neuen Abflüsse innerhalb einer entsprechend abgesenkten Stelle vorzusehen, welche im Verhältnis zur Verlegefläche tiefer liegt. Die Abflüsse müssen ein der Oberfläche angemessenes Volumen/Fassungsvermögen haben.

Zur Vertiefung des Arguments verweisen wir auf Einsicht in die betreffende Norm UNI EN 12056-3:2001 (Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden - Dachentwässerung, Planung und Berechnung).

Für den korrekten Einbau der Entsorgungssysteme für das Regenwasser beziehe man sich auf die technischen Datenblätter der Produkte NOTÜBERLAUF und VERTIKALER BODENABLAUF FÜR AQUAZIP-SYSTEME.

Abflüsse



Verlegung des Belags

Für die Verlegung des Keramik- oder Steinzeugbelags empfehlen wir, in Übereinstimmung mit der Norm EN 12004, den Gebrauch von hochelastischen Zementklebstoffen mit Klassifizierung S1 oder S2, wie beispielsweise AD 8 versetzt mit FASSACOL LATEX S2, AZ 59 FLEX, AT 99 MAXYFLEX oder FASSACOL EASY LIGHT S2. Für die erforderliche Verwendung von schnellabbindenden Produkten hingegen RAPID MAXI S1.

Laut den Angaben in der Verlegenorm UNI 11493-1 ist die Technik des doppelten Aufstrichs im Allgemeinen dann vorzuschreiben, wenn laut Projektlagen die Kompaktheit der Kleberschicht und das Fehlen von Hohlräumen oder Unterbrüchen unterhalb der Fliesen wichtige und bedeutende Objektivitäten darstellen, und dies im Normalfall mit der herkömmlichen Technik des einfachen Aufstrichs höchst schwierig zu bewerkstelligen ist. Der doppelte Aufstrich ist im Beisein starker mechanischer und/oder thermohygrometrischer Belastungen (wie beispielsweise Außenverfließungen, Schwimmbecken usw.) vorzusehen, ebenso bei speziellen Fliesenarten und -formaten und überall dort, wo besondere Ansprüche an die Dauerhaftigkeit und Sicherheit bestehen.

Für die Fugenversiegelung empfehlen wir die Verwendung der Zementversiegler FASSAFILL oder in jenen Fällen, in denen hohe chemische Beständigkeit erforderlich ist, die Verwendung der Versiegler auf Epoxydbasis wie FE 838 oder FASSAFILL EPOXY.

Es wird daran erinnert, dass die Verlegenorm UNI 11493-1 keine "fugenlose" Fliesenverlegung im Außenbereich erlaubt (Fugenbreite unter 2 mm). Bei allen Fußböden sollte immer die Verlegung mit offener Fuge und einer Fugenbreite von mindestens 5 mm festgesetzt sein, da diese Fugengröße die wirksamste Lösung darstellt, um jenen Gefahren vorzubeugen, die für Fliesen im Freien aufgrund der hohen thermischen und hygrometrischen Belastungen bestehen.

Elastische Versiegelung der Kehrleiste

Die starken Belastungen, denen ein Fußbodenbelag im Außenbereich ausgesetzt ist, können insbesondere im Kehrleistenbereich zu Problemen führen. Die Lösung dieses Problems besteht darin, dass entlang des Fußbodens ein Randstreifen aus elastischem Versiegler angefertigt wird, und die Kehrleiste selbst somit einige Millimeter Abstand vom Bodenbereich bekommt (mindestens 2 mm in Übereinstimmung mit der Norm UNI 11493-1). Der auf diese Weise angefertigte Übergang hat die Aufgabe, die Bildung einer starren Verbindung mit dem Bodenbelag zu vermeiden und auf diese Weise die Belastungen auf den Bodenbelag drastisch zu vermindern und abzuschwächen, welche durch Temperaturstürze oder durch Gebäudeabsenkungen hervorgerufen werden.

Sollte die Kehrleiste jedoch nicht distanziert angebracht sondern direkt am Bodenbelag fest verankert sein, so hat dies eine komplette Annullierung der Entkoppelung des Systems Fußboden-Kehrleiste zur Folge.

Für die Ausführung der elastischen Kehrleistenversiegelung verwendet man FASSALASTIC TIXO PU 40, ein einkomponentiger thixotroper Polyurethan-Versiegler mit niedrigem E-Modul; zuvor wird jedoch FASSA PRIMER 100 oder alternativ FASSASIL NTR PLUS aufgetragen, ein neutralvernetzender Hochleistungs-Silikonversiegler. Auch die Versiegelung des Sockelbereichs (sowohl oberhalb des Sockels als auch zwischen Sockelbereich und Fliese) wird mit einem der elastischen Versiegler FASSALASTIC TIXO PU 40 oder FASSASIL NTR PLUS ausgeführt.



Verarbeitung und Anwendung

Den Sackinhalt in einen Eimer mit der in den Technischen Daten angegebenen Menge sauberen Wassers schütten und mit dem Rührquirl auf langsamer Drehstufe über einen Zeitraum von nicht mehr als 3 Minuten anrühren, und zwar bis zum Erhalt eines fließfähigen, homogenen und knollenfreien Gemischs. Nunmehr 5 Minuten zuwarten, um die vollständige Dispersion der Harze zu ermöglichen, und das Gemisch erneut aufmischen. Das Gemisch ist nun über einen Zeitraum von ca. 1 Stunde verarbeitbar.

Beim Auftragen mit dem Farbroller oder Malerpinsel muss das Produkt mit 3-4% mehr Anmachwasser angemischt werden, jedenfalls bis zum Erhalt der geeigneten Auftragskonsistenz.

Anwendung

AQUAZIP ONE muss mehrschichtig mit der Metalltraufel, einer Malerbürste oder einem Farbroller aufgetragen werden. Die Gesamtauftragsstärke muss mindestens 3 mm in 2 Schichten betragen.

Beim Auftrag mittels Traufel ist eine metallene Zahntraufel zu verwenden (4x4 mm). Die wasserundurchlässige Dichtbahn mit der glatten Traufelseite aufziehen und kräftig am Untergrund andrücken, um maximale Untergrundhaftung zu erzielen; danach die Dichtmasse mit der gezahnten Traufelseite abziehen.

Auf die erste und noch frische Schicht AQUAZIP ONE wird das alkalibeständige Glasfasergewebe FASSANET 160 oder das Polypropylenvlies FASSATNT 80 aufgebracht, wobei die Bildung von Hohlräumen in der wasserundurchlässigen Abdichtungsbeschichtung zu vermeiden ist. Sofort im Anschluss daran wird AQUAZIP ONE mit der glatten Seite der Metalltraufel geglättet, um eine einheitliche Schichtstärke zu erzeugen. Der Einsatz von Gewebe oder Vlies in stark belasteten Bereichen bzw. im Beisein erheblicher Risse mindert das Auftreten von Feinrissbildungen, welche die Dichtheit der wasserundurchlässigen Beschichtung beeinträchtigen können. Das Verstärkungsgitter oder -gewebe muss präventiv maßgerecht zugeschnitten sein, es muss an den Stößen um mindestens 10 cm überlappen.

Das Verstärkungsgelege niemals an den Vertikalüberlappungen überlappen.

Nach erfolgtem Ansteifen der ersten Schicht (nach etwa 4 Stunden bei +20° C und 65% R.F.) wird eine zweite Schicht AQUAZIP ONE aufgebracht und darauf geachtet, dass eine fortlaufende und gleichmäßige Schicht die Erstschrift überdeckt; dabei erfolgt das Aufbringen immer mit derselben Ausrichtung und möglichst über Kreuz zur Erstschrift, um eine vollständige Überdeckung des Untergrundes zu gewährleisten.

Anwendungsbedingungen

Untergrundtemperatur: min. +5 °C / max. +35° C;

Umgebungstemperatur: min. +5° C / max. +35° C.

Die insgesamt Auftragsstärke darf nicht unter 3 mm liegen, pro Arbeitsgang wird eine maximale Schichtstärke von 2 mm empfohlen.

Verbrauchsrichtwert etwa 1,1 kg/m² je 1 mm Schichtstärke.

Trocknungszeiten

AQUAZIP ONE muss vollständig erhärtet sein, bevor es beschichtet werden kann.

Nach dem Aufziehen der zweiten Schicht ist eine Standzeit 2 Tagen einzuhalten, und zwar je nach Umgebungsbedingungen unter normalen Feuchtigkeits- und Temperaturbedingungen; erst dann wird der neue Keramikbelag verlegt.

Reinigung der Arbeitsgeräte

Umgehend nach dem Gebrauch von AQUAZIP ONE sind ALLE Arbeitsgeräte und Ausrüstungsgegenstände mit Wasser zu reinigen, und zwar noch vor dem Abbinden des Produkts.

Das erhärtete Material kann nur noch mechanisch entfernt werden.



Hinweise

- Produkt für den professionellen Gebrauch.
- Vor dem Gebrauch immer das Sicherheitsdatenblatt einsehen.
- AQUAZIP ONE nicht verwenden:
 - auf feuchte Oberflächen oder bei aufsteigender Feuchtigkeit;
 - auf bituminöse Oberflächen und/oder auf mineralischen Asphalt;
 - auf Dämmstoffen (Unterlags-Leichtestriche, Porenbeton, Dämmplatten aus expandiertem oder extrudiertem Polystyrol usw.);
 - auf befahr- oder begehbbare Oberflächen ohne Keramik- und/oder Steinzeugbelag, oder auf solche mit strukturellen Spannungen;
 - im Falle bevorstehenden Regens;
 - in der Gegenwart von starkem Luftzug oder auf stark sonnenbeschienenen Untergründen; in diesem Fall ist die abgedichtete Oberfläche mit feuchten Tüchern zu schützen.
- Nicht als Dichtelement auf Flachdächern verwenden; für diesen Verwendungszweck wird an die in der Norm UNI 8178-2 vorgeschlagenen Stratigraphien verwiesen.
- Das frische Produkt vor Regen, vor Frost und rascher Austrocknung schützen.
- Während der Verarbeitung und Verklebung der Beschichtung hat das Begehen der Dichtbahn mit Vorsicht zu erfolgen, um mögliche Beschädigungen zu vermeiden.
- FASSA TPE 170 und die jeweiligen Komplementärprodukte zur Abdichtung von Baufugen verwenden.
- AQUAZIP ONE kann nicht verrieben werden; daher kann im Falle möglicher Unregelmäßigkeiten an der behandelten Fläche ein leichtes Abreiben der Oberfläche für deren Beseitigung erfolgen, dies aber erst nach vollständiger Erhärtung der wasserundurchlässigen Zementmembran. Abreibungen alle Art auf AQUAZIP ONE noch vor dessen vollständiger Erhärtung, könnten Schäden am Dichtsystem hervorrufen und dessen Leistungseigenschaften einschränken.
- Alle Arbeitsgeräte vor dem Ansteifen des Produkts mit Wasser abwaschen. Andernfalls müssen Produktrückstände mechanisch entfernt werden.
- Schwellen sind ausnahmslos erst nach dem Anbringen einer wasserundurchlässigen Abdichtung im Schwellenunterbau anzufertigen. Anderenfalls kann die Wasserdichtigkeit des Schwellenunterbaus nicht zugesichert werden. Sollte der Estrich im Innenbereich bereits eingebaut worden sein, so kann die Schichtstärke desselben als Eindämmungserhöhung verwendet werden, worauf AQUAZIP ELASTOBAND zu befestigen ist. Sollte kein Estrich eingebaut worden sein, so muss ein L-förmiges Profil verwendet werden. Im unteren Teil des überhängenden äußeren Schwellenabschnitts ist eine geeignete Tropfkante vorzusehen.
- Terrassenfronten und Abflusskanten von Fliesenböden im Außenbereich laufen Gefahr, Wasser in direktem Kontakt mit dem Rand des Fliesenbelags zurückzuhalten, was zu möglichen Problemen in Punkto Langlebigkeit führen kann und in Verbindung mit dem Eindringen von Wasser in den Untergrund eben dieses Fliesenbelags steht. Um dieser Gefahr vorzubeugen, müssen spezielle Keramikteile eingesetzt werden, die über ein Tropfkantensystem verfügen.

AQUAZIP ONE ist im Originalzustand ohne Beigabe von Fremdstoffen zu verwenden.

Sicherheitsbestimmungen

Immer das Sicherheitsdatenblatt beachten, das die physikalischen und toxikologischen Parameter sowie weitere Angaben enthält, welche sich auf die Sicherheit des Anwenders beziehen.

Das Produkt bei angemessener Belüftung und fern von Hitzequellen verarbeiten.

AQUAZIP ONE ist einzig und allein für Verwendungen in den vorgeschriebenen Formen zu gebrauchen und ist ausschließlich für den professionellen Gebrauch bestimmt.

Entsorgung und Umweltschutz

Produkt und Leerbehälter nicht achtlos wegwerfen.

Zusätzliche Informationen sind immer dem neuesten Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen.

Lagerung

Im Trockenen nicht länger als 12 Monate lagern. Wenn das Produkt abgelaufen ist, muss es gemäß den geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Qualität

AQUAZIP ONE wird im hauseigenen Labor gründlich und fortlaufend kontrolliert. Die verwendeten Rohstoffe werden sorgfältig ausgesucht und einer strengen Prüfung unterzogen.



Technische Daten	
Aussehen	weißes Pulver
Scheinbares spezifisches Gewicht	ca. 950 kg/m ³
Maximale Auftragsstärke pro Arbeitsgang	2 mm
Korngröße	< 0,6 mm
Anmachwasser	23-26%
Ergiebigkeit	ca. 1,1 kg/m ² pro mm Schichtstärke
Standzeit	ca. 5 Minuten
Spezifisches Gewicht des Gemischs	ca. 1.400 kg/m ³
pH-Wert des Gemischs	> 12
Topfzeit des Gemischs	ca. 1 Stunde
Verarbeitungstemperatur	von +5° C bis +35° C
Wartezeit für die Verfliesung	mindestens 2 Tage bei +20° C und 65% relativer Feuchte
LEED-Protokoll V4.1	Dieses Produkt trägt zur Erfüllung der Anforderungen an Credit EQ (Low-Emitting-Materials) bei

Norm EN 14891	Normanforderung	Konformität
Undurchlässigkeit (positiver Druck von 1,5 bar über 7 Tage)	Kein Eindringen und Gewichtszunahme ≤ 20 g	Entspricht der Norm EN 14891 Klassifiziert CM_O1P
Rissüberbrückungsfähigkeit unter Normalbedingungen	≥ 0,75 mm	
Rissüberbrückungsfähigkeit crack brigding bei sehr niedriger Temperatur (-5° C)	≥ 0,75 mm	
Anfängliche Haftzugfestigkeit	≥ 0,5 N/mm ²	
Haftzugfestigkeit nach Lagerung unter Wasser	≥ 0,5 N/mm ²	
Zughaftung nach thermischer Alterung	≥ 0,5 N/mm ²	
Haftzugfestigkeit nach Frost-Tau-Wechsel	≥ 0,5 N/mm ²	
Zughaftung nach dem Kontakt mit chlorhaltigem Wasser	≥ 0,5 N/mm ²	
Zughaftung nach dem Kontakt mit Kalkwasser	≥ 0,5 N/mm ²	

Die angeführten Angaben beziehen sich auf Laborversuche; beim praktischen Baustellengebrauch könnten sie sich je nach Anwendungsbedingungen erheblich verändern. Der Anwender hat auf jeden Fall die Eignung des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen und trägt für die sich aus dem Gebrauch ergebenden Folgen die alleinige Verantwortung. Die Firma Fassa behält sich das Recht vor, technische Abänderungen ohne jegliche Vorankündigung vorzunehmen.

Technische Spezifikationen in Hinblick auf den Gebrauch der Produkte von Fassa Bortolo im Struktur- oder Brandschutzbereich sind nur dann von offiziellem Charakter, wenn sie vom "Technischen Kundendienst" und von der "Forschungsentwicklung und Qualitätssicherung" Fassa Bortolo erteilt werden. Sofern erforderlich, wenden Sie sich an den Technischen Servicedienst des jeweiligen Landes (IT: area.technica@fassabortolo.com, ES: asistencia.technica@fassabortolo.com, PT: asistencia.technica@fassabortolo.com, FR: bureau.technique@fassabortolo.fr, UK: technical.assistance@fassabortolo.com).

Es wird daran erinnert, dass laut den geltenden Rechtsvorschriften für obgenannte Produkte eine Beurteilung von Seiten der beauftragten Fachperson erforderlich ist.